



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit
am Mittwoch, 20.03.2019 von 18:00 bis 19:31 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Sönke Baumdick	SPD	
---------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Meyer	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	Vertreter für Silke Diekhaus
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Jan-Gert Roter	CDU	Vertreter für Andreas Taming
Herr Gerd Stratmann	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Andreas Kaczmarzik Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Carola Reiners Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Gabriele Tepe Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Waldow Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Frau Marina Meemken		
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Andreas Taming	FDP	

Beratende Mitglieder

Herr Thorben Andres Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Wekenborg Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Sönke Baumdick eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die beratenden Mitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die zahlreichen Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Daraufhin stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass der Tagesordnungspunkt 16 gestern Abend kurzfristig abgesetzt werden musste, da es neue Informationen zur Sanierung des Soestenplatzes gibt, die ggf. Auswirkungen auf den Kita-Standort haben. Hier besteht noch Klärungsbedarf. Eine Diskussion auf Grundlage von unzureichenden Informationen zu führen, hält Frau Hamjediers für wenig sinnvoll.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 03.09.2018

Die Niederschrift über die Sitzung am 03.09.2018 wird bei 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung am 26.11.2018

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung am 26.11.2018 wird bei 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 6 Jahresbericht Kath. Öffentliche Bücherei St. Marien Friesoythe

Die Bibliothekarin Birgit Meyer-Beilage informiert über die Büchereiarbeit im Jahre 2018. Sie berichtet, dass die Arbeit im vergangenen Jahr auf professionelle Füße gestellt werden konnte. Durch die von der Stadt Friesoythe und dem Offizialat Vechta finanzierte Renovierung und Neueinrichtung, präsentiert sich die Bücherei Friesoythe in einem zeitgemäßen Gewand. In 2018 wurde die Stelle der Büchereileiterin auf 34 Stunden aufgestockt. Unterstützt wird die Leitung von einem ehrenamtlichen Team und einer FSJ-Kraft. Die getroffenen Maßnahmen haben sich nach Aussage von Frau Meyer-Beilage ausgezahlt.

Die Bücherei St. Marien konnte insgesamt 21.512 Ausleihen verzeichnen, 1.618 mehr als im letzten Jahr, obwohl die Bücherei zwei Monate aufgrund der Renovierungsarbeiten geschlossen war. Der Großteil der Ausleihen wurde im Bereich der Kindermedien (ca. 5.000 Medien) erzielt. Diese wurden ca. 11.000 Mal ausgeliehen. Viele Eltern nutzen das Angebot für ihre Kinder, besonders für Leseanfänger. Auch die Ausleihe der E-Books ist in 2018 angestiegen (2.603 Ausleihen). Die Bücherei St. Marien gehört dem E-Book-Verbund lies-e an, der den Lesern einen gemeinsamen Pool an Medien zur Verfügung stellt. Zum 5-jährigen Jubiläum dieses Verbundes wird es in St. Marien einige Aktionen und ein Gewinnspiel geben. Frau Meyer-Beilage berichtet weiter, dass die Anzahl der Leser mit 603 leicht angestiegen ist.

Neben der Leitung arbeiten 33 Ehrenamtliche in der Bücherei, die 2018 über 4.000 Stunden geleistet haben. Ohne dieses Engagement in verschiedenen Bereichen, wie Ausleihe, Vorlesen oder im Projekt „Ich bin bib(liotheks)fit“, wäre die Arbeit der Bücherei in der geleisteten Form nicht möglich.

2018 wurden 153 Veranstaltungen, die von ca. 1.700 Personen besucht wurden, durchgeführt. Das Angebot richtete sich vorwiegend an Kinder. Die Aktion „Ich bin bib(liotheks)fit“ wird seit diesem Jahr auch in den Kindergärten und Schulen der Ortsteile angeboten (z.B. in Markhausen). Außerdem wurde eine Lese-AG in Kooperation mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium durchgeführt. Erstmals gab es in den neuen Räumlichkeiten der Bücherei eine Lesung für Erwachsene, die sehr gut besucht war, freut sich Frau Meyer-Beilage.

Die Bücherei bietet für Kindergärten und Schulen die Möglichkeit, Medien für den eigenen Gebrauch zu entleihen („Bücherkisten“). Darüber hinaus stellt das Büchereiteam Literatur zu speziellen Themen und Bereichen, wie z.B. Integration, Tod, Prävention, zusammen. Damit möchte die Bücherei Menschen in schwierigen Situationen begleiten.

Frau Meyer-Beilage informiert weiter über die Kamishibais (große Bildtafeln zu Büchern und Thematiken, die in ein kleines Tischtheater eingelegt werden können). Diese erfreuen sich großer Beliebtheit bei Kindern, aber auch bei Senioren. 2018 wurden außerdem die Tonies (Audiosystem für Kinder ab 3 Jahren) in den Bestand aufgenommen.

Für 2019 sind bereits verschiedene Projekte in Planung, wie z.B. die Neugestaltung der Homepage, die den Ausschussmitgliedern kurz präsentiert wird.

Frau Meyer-Beylage führt aus, dass die Stadt insgesamt 81.279,00 € und das Offizialat 81.644,00 € an die Bücherei gezahlt haben. Hierin enthalten sind die Kosten für die Neueinrichtung und Renovierung (80.000,00 €) sowie die Personalkosten der Leitung und der FSJ-Kraft. Die Bücherei investierte 15.537,00 € in die Anschaffung neuer Medien und Einbindematerialien.

Einnahmen erzielte die Bibliothek in Höhe von 6.475,00 € durch Benutzungs- und Mahngebühren sowie Spenden. Die jährliche Benutzungsgebühr für Erwachsene beträgt 12,00 €, für Kinder und Jugendliche ist die Benutzung kostenfrei.

Ratsherr Sönke Baumdick bedankt sich für den Vortrag bei Frau Meyer-Beylage und erkundigt sich nach dem Aufgabenbereich der FSJ-Kraft. Frau Meyer-Beylage erklärt, dass dieser vielfältig ist und z.B. Medien- und Veranstaltungsarbeit sowie Fahrdienste umfasst. Diese Unterstützung entlastet die hauptamtliche Leitung sehr und trägt zur Professionalisierung der Einrichtung bei.

TOP 7 Bericht der Verwaltung

Die Erste Stadträtin Frau Hamjediers berichtet über folgende Themen:

Münsterlandtag 2019

Die Vorbereitungen für den Münsterlandtag laufen an. Es ist eine besondere Ehre für die Stadt diese Veranstaltung im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Heimatbundes ausrichten zu dürfen. Es wurden bereits Gespräche mit verschiedenen Vereinen geführt, die ihre Unterstützung zugesagt haben. Ohne dieses Engagement wäre die Ausrichtung des Münsterlandtages für die Verwaltung nicht möglich. Frau Hamjediers spricht vorab ihren herzlichen Dank aus. Die musikalische Begleitung werden die Big Band Friesoythe und das Kolpingorchester übernehmen. Die Landfrauen und die Kath. Frauengemeinschaften haben sich bereit erklärt, das Catering zu unterstützen. Außerdem haben alle Ortschaften die Bereitschaft erklärt, sich am Nachmittagsprogramm zu beteiligen.

Rahmenverträge Bischöflich Münstersches Offizialat

Die Rahmenverträge mit dem Bischöflich Münsterschen Offizialat sind in der Vergangenheit häufiger thematisiert worden. Die „Kleine Kommission Kindergarten“ hat Vertragsverhandlungen geführt und gemeinsam eine Zusatzvereinbarung zum Rahmenvertrag für 3 Jahre geschlossen. Nunmehr sollen alle Kosten bei einer dauerhaft geplanten Kostenverteilung von 85 % zu 15 % berücksichtigt werden. Für Friesoythe bedeutet dies nach momentanen Stand keine großen finanziellen Veränderungen.

Arbeitskreis Kindergarten Gehlenberg

Im März hat ein Treffen des Arbeitskreises Kindergarten Gehlenberg zur Besprechung des Haushaltes gemeinsam mit Ratsherr Meyer und Ratsfrau Diekhaus stattgefunden. Themen waren vor allem die deutlichen Mehrkosten für die Stadt (rund 94.700 €), die insbesondere auf die Beitragsfreiheit und die Erweiterung der Ganztagsgruppe zurückzuführen sind. Dennoch ist die Bezuschussung in Gehlenberg mit durchschnittlich 3.345,00 € / Jahr noch angemessen, so Frau Hamjediers.

Anbau Don Bosco Kindergarten

Die Erste Stadträtin berichtet, dass für den Anbau am Don Boso Kindergarten die Finanzierungszusagen vom Land und vom Landkreis vorliegen. Die ersten Ausschreibungen wurden durchgeführt, wobei sich Mehrkosten abzeichnen. Baubeginn wird voraussichtlich Mitte April sein.

Kunstrasenplatz

Frau Hamjediers erklärt, dass es zum Thema Kunstrasenplatz zwei Treffen mit den Sportvereinen gegeben hat. Alle Friesoyther Vereine haben sich grundsätzlich für einen Platz ausgesprochen. Die Standortfrage muss noch geklärt werden. Zum Förderprogramm des Landkreises gibt es jedoch noch einige Fragen, die noch nicht beantwortet werden konnten.

Antrag SV Altenoythe Völkerball

Der Stadtverwaltung liegt ein Antrag des SV Altenoythe vor, in dem um finanzielle Unterstützung für die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft im Jugend-Völkerball gebeten wird. Der Antrag wird den Ratsgremien vorgelegt.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping hat eine ambivalente Einstellung zum Thema Kunstrasenplatz. Zum einen sieht er den Vorteil einer ganzjährigen Bespielbarkeit, zum anderen weist er auf die ökologische Komponente (Plastikproblem) hin.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass die Stadt sich im Austausch mit anderen Landkreisen befindet und gemeinsam nach Lösungen, insbesondere für die Plastikproblematik im Boden, sucht. Frau Hamjediers ergänzt, dass den Vereinen diese Problematik ebenfalls bekannt ist. Der Landkreis hat vorgeschlagen, ein zentrales Ausschreibungs- und Planungsverfahren in Auftrag zu geben, sofern alle zustimmen. Noch nicht geklärt ist, wie Anpassungs- oder Änderungswünsche berücksichtigt werden können.

TOP 8 Mitteilungen**TOP 8.1 Zuschuss an die Katholische Öffentliche Bücherei St. Marien Friesoythe - Schließung der Büchereien St. Johannes in Markhausen und St. Johannes Baptist in Thüle
Vorlage: MV/060/2019**

Erste Stadträtin Hamjediers berichtet, dass die Kath. Kirchengemeinde die Stadt über die Schließung der Büchereien in Thüle und Markhausen informiert hat.

Frau Meyer-Beylage erklärt, dass die beiden Büchereien auf eine lange Tradition zurückblicken können (Markhausen: 123 Jahre; Thüle: 86 Jahre). Die Ausleihzahlen der beiden Bibliotheken gingen in den letzten drei Jahren so stark zurück, dass die Kirchengemeinde diese Entscheidung treffen musste. Die Büchereien haben unter den ehrenamtlichen Leitungen vermehrt Anstrengungen unternommen, um die Ausleihen zu steigern. Frau Meyer-Beylage betont, dass die Schließung in keinem Zusammenhang mit den Leitungen steht, sondern ein flächendeckendes Problem darstellt. Die Bevölkerung frequentiert eher zentrale Einrichtungen mit einem größeren Medienbestand. Die Bücherei in Neuscharrel hat bereits vor wenigen Jahren den Betrieb auf eigenen Wunsch aufgrund der geringen Ausleihen eingestellt. Der Umsatz der Büchereien in Thüle und Markhausen lag in 2018 bei unter 0,5. Ab 2019 bezuschusst das Amt Vechta solche Büchereien nicht mehr. Wenn diese Mittel wegfallen, ist eine Arbeit nicht mehr möglich. Die Medienbestände waren aktuell, in Thüle wurde die Bibliothek vor 10 Jahren mit neuen Möbeln ausgestattet. Eine Nachfrage gab es aber leider nicht mehr, so Frau Meyer-Beylage. Der Schritt zur Schließung ist der Kirchengemeinde nicht leicht gefallen. Eine Leseförderung in den Ortsteilen findet nun in Zusammenarbeit mit den Grundschulen und Kindergärten statt. Die Einrichtungsgegenstände und viele Bücher konnten in Thüle vom Kindergarten übernommen werden.

Ratsherr Heinz Lübbers bedauert die Schließung der beiden Ortsbüchereien. Er sieht es aber positiv, dass der gesamte Zuschuss der Stadt weiterhin an die Bücherei St. Marien gezahlt wird. Diese Mittel sollten auch in den Ortschaften eingesetzt werden. Er bittet Frau Meyer-Beylage darum, diese im nächsten Bericht einzeln auszuweisen. Die Kürzung der Zuwendungen des BMO's hält er für strittig.

Frau Meyer-Beylage erklärt, dass es nicht immer sinnvoll ist, in ganz kleine Bibliotheken zu investieren, sondern das Geld zentral einzusetzen. Die Büchereiarbeit muss sich an die gesellschaftlichen Veränderungen anpassen.

Ratsfrau Marlies Preuth hat für die Ortschaft Thüle Diskussionen mit der Kirchengemeinde geführt. Dem Ort wird ein Stück Lebensqualität genommen. Eine Zentralisierung halten nicht alle für glücklich.

Frau Meyer-Beylage führt aus, dass es in der Vergangenheit das Angebot in den Ortschaften gegeben hat, dieses aber von der Bevölkerung nicht genutzt wurde.

Frau Gabriele Tepe sieht über die Arbeit im Kindergarten mit dem Projekt „Ich bin bib(liotheks)fit“ einen guten Weg, Kinder an das Lesen heranzuführen. Die Bücher können mit nach Hause genommen werden. Heute ist es wichtig, andere Zugänge zu Medien zu ermöglichen.

Die Erste Stadträtin gibt den Hinweis, dass es ggf. über neue Programme, wie die soziale Dorfentwicklung, Alternativen für die Ortschaften geben kann.

TOP 8.2 Antrag des Kath. Bildungswerks Friesoythe e.V. auf kommunale Förderung Vorlage: MV/061/2019

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass das Kath. Bildungswerk einen Antrag auf Förderung durch die Stadt gestellt hat. Die Verwaltung hat eine Mitteilungsvorlage formuliert, da noch zu wenige Informationen vorliegen, um einen Beschlussvorschlag zu machen. Die Stadt bezuschusst das Bildungswerk durch die Nutzung der städtischen Räumlichkeiten im alten Rathaus bereits mit ca. 14.000,00 € jährlich. Frau Hamjediers erklärt, dass es in der Arbeit des Bildungswerkes einen kommerziellen und einen kulturellen Bereich gibt. Letztgenannter könnte gefördert werden, so die Einschätzung der Ersten Stadträtin. Wenn Zahlen vom Bildungswerk vorliegen, wird der Antrag erneut vorgestellt.

Ratsherr Hans Meyer hält es für legitim, dass das Bildungswerk einen Antrag stellt. Für ihn müssen aber zwei Grundvoraussetzungen vorliegen: Zum einen muss es einen Finanzierungsplan geben, zum anderen muss der Zuschuss in vergleichbarer Höhe zu anderen Kommunen sein.

TOP 8.3 Anmeldungen in Kindertagesstätten 2019/2020 Vorlage: MV/072/2019

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass es bei der Vergabe der Kitaplätze im Vergleich zu den Vorjahren eine leichte Entspannung gab. 25 Familien musste eine Absage für das gewünschte Angebot erteilt werden, ihnen konnten aber größtenteils Alternativen angeboten werden. Es können jedoch weiterhin keine altersgemischten Gruppen angeboten werden, obwohl diese dringend benötigt werden. Eine deutliche Steigerung der gezahlten Tagespflegezuschüsse zeigt den Bedarf der Betreuung unter 3-jähriger. Momentan werden in der (ersetzenden) Tagespflege ca. 15 Kinder betreut, die über 3 Jahre alt sind. Die Thematik wird die Stadt weiterhin begleiten, da auch Zuzüge berücksichtigt werden müssen.

Ratsherr Gerd Stratmann führt aus, dass nach der Bedarfsberechnung 339 Kindergartenplätze benötigt werden. Es gab einen Fehlbedarf von 86 Plätzen, hier war der Anbau an den Don Bosco Kindergarten und die Kita für Alle bereits berücksichtigt. Herr Stratmann wirft die Frage auf, ob ein Neubau erforderlich ist.

Frau Hamjediers erläutert, dass der Scheefenkamp bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt wurde. Diese Kinder müssen ebenfalls noch untergebracht werden.

Protokollanmerkung: In der Berechnung wurden die Kindergartengruppen im Weidenkörbchen (25 Plätze + 19 Plätze), die derzeit betrieben werden, nicht einberechnet. Diese Kinder benötigen ebenfalls eine Betreuung.

Auf die Nachfrage zum Fortschritt zum Programm Little Bird, erklärt Frau Meemken, dass im Januar eine zweitägige Kickoff-Veranstaltung mit allen Trägern stattgefunden hat. Danach hat die Firma entsprechende Konfigurationen vorgenommen. Die Stadt hat entsprechende Datensätze geliefert. In der vergangenen Woche wurden an zwei Tagen alle Kita-Leitungen geschult. Nun sind Zertifikate zur Installation in der Kita zu versenden und die Stammdaten einzutragen. Die Live-Schaltung kann dann voraussichtlich im Juni erfolgen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping beurteilt den eingeschlagenen Weg positiv. Mit den ergriffenen Baumaßnahmen konnten zusätzliche Plätze geschaffen werden. Der nächste Meilenstein ist nun die Schließung des Hauses für Kinder Scheefenkamp und die Errichtung der städtischen Nachfolgeeinrichtung.

Bürgermeister Sven Stratmann sieht die Situation nicht ganz so entspannt. 43 Kinder aus dem Haus für Kinder Scheefenkamp sowie 15 Kinder über 3 Jahre aus der Tagespflege müssten untergebracht werden. Dem Wunsch nach altersgemischten Gruppen oder der Platzzusagen für Betriebe für auswärtige Kinder konnte noch nicht entsprochen werden. Es wurde ein guter Weg mit dem Caritas-Neubau und dem Anbau an den Don Bosco Kindergarten eingeschlagen. Dies ist aber nur der erste Schritt. Die Planungsphase für die städtische Kindertagesstätte muss nun zügig abgeschlossen werden. In Friesoythe werden zusätzliche Baugebiete erschlossen, die weitere Kinder mit sich bringen werden. Sobald detaillierte Informationen zur Standortfrage vorliegen, werden diese den Ratsmitgliedern vorgelegt.

Ratsherr Heinz Lübbers sieht auch einen guten Weg beim Caritas und den Kirchen, jedoch nicht bei der städtischen Einrichtung. Dieses Thema sollte einen Abschluss finden. Er bittet darum, zeitnah eine weitere Sitzung anzuberaumen, um über den Standort zu sprechen.

**TOP 9 Erweiterung des Betreuungsangebotes in der Kindertagesstätte St. Johannes Markhausen
Vorlage: BV/062/2019**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass die Kirchengemeinde St. Marien einen Antrag auf Erweiterung der Öffnungszeiten in der Kindertagesstätte St. Johannes in Markhausen gestellt hat. Sie hebt hier die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirche hervor. Bevor Maßnahmen umgesetzt werden, stellt die Kirchengemeinde entsprechende Anträge. Frau Hamjediers ist erfreut darüber, dass die Nachfrage an einem erweiterten Betreuungsangebot gestiegen ist. Die Verwaltung hat einen positiven Vorschlag gemacht, um den Wunsch der Eltern nachzukommen.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit macht dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Eine Gruppe des Kindergartens St. Johannes Markhausen wird ab dem Kindergartenjahr 2019/2020 auf unbestimmte Zeit in eine Ganztagsgruppe mit einer Betreuung bis 15.00 Uhr am Nachmittag umgewandelt.

Die Regelöffnungszeit der Krippe St. Johannes Markhausen wird ab dem Kindergartenjahr 2019/2020 unbefristet von 8.00 Uhr auf 13.00 Uhr erweitert. Außerdem werden Sonderöffnungszeiten bis 15.00 Uhr angeboten. Die angebotene Sonderöffnungszeit wird zunächst auf ein Jahr befristet, da die Anmeldezahlen gering sind.

**TOP 10 Antrag der gemeinnützigen UG "Ein Weidenkörbchen für Kinder" auf Aufnahme der neuen Kindergartengruppe in die Bedarfsplanung
Vorlage: BV/059/2019**

Erste Stadträtin Hamjediers erklärt, dass es im Ausschuss und in den Fraktionen verschiedene Gespräche zur Bedarfsplanung gegeben hat. Die Verwaltung hat hier keinen positiven Beschlussvorschlag formuliert, da für die zweite Gruppe keine Betriebserlaubnis vorliegt. Sie korrigiert den Beschlussvorschlag und erklärt, dass der Antrag derzeit nicht genehmigt werden sollte.

Ratsherr Karl-Heinz Krone kann der geänderten Beschlussfassung zustimmen, die Genehmigung und das Zuliefern von fehlenden Unterlagen durch den Betreiber sollten abgewartet werden.

Folgende Beschlussfassung wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig empfohlen:

Der Antrag der gemeinnützigen UG „Ein Weidenkörbchen für Kinder“ auf Aufnahme der neuen Kindergartengruppe in die Bedarfsplanung wird derzeit nicht genehmigt.

Die Bezuschussung der Kindergartenkinder in Höhe von 300,00 € erfolgt bis zum 31.12.2019.

TOP 11 Bezuschussung der Kindergärten in freier Trägerschaft
Vorlage: BV/074/2019

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass sich die Verwaltung Gedanken zur zukünftigen Finanzierung der privaten Träger und Vertragsgestaltung gemacht hat. In den Verträgen mit den Kirchen sind verschiedene Abläufe geregelt und Maßstäbe festgeschrieben. Diese Regelungen sollen nun auf die Privaten übertragen werden. Dazu soll es ein gemeinsames Gespräch geben. Die Finanzierung soll die Kindergartengruppen sowie die über 3-jährigen in Krippengruppen umfassen. Durch eine vertragliche Vereinbarung sieht Frau Hamjediers eine Verlässlichkeit und Gerechtigkeit für die Stadt und die Kitas.

Auf Nachfrage von Ratsherr Gerd Stratmann zur Abwicklung der Finanzhilfe, erklärt Frau Meemen, dass entsprechende Anträge noch nicht gestellt werden können.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit schlägt einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Verwaltung erhält den Auftrag, mit den freien Trägern ab dem Kindergartenjahr 2019/2020 eine Finanzierungsvereinbarung für belegte Gruppen mit Kindern ab drei Jahren zu schließen. Mit Abschluss der Vereinbarung ist die Aufnahme der jeweiligen Einrichtung in die Kindertagesstätten-Bedarfsplanung der Stadt verknüpft.

Berücksichtigung finden folgende Träger bzw. Einrichtungen:

1) **Caritas-Verein e.V.**

- a) Ich-bin-Ich-Kindergarten (1 Integrationsgruppe)
- b) Krabbelmäuse (Kinder ab 3 Jahren in 1 Krippengruppe)
- c) Kita für Alle (1 Kindergartengruppe, 1 Integrationsgruppe, Kinder ab drei Jahren in 1 Krippengruppe)

2) **Ein Weidenkörbchen für Kinder** (gemeinnützige UG)

- a) Weidenkörbchen (Kinder ab drei Jahren in 2 Krippengruppen)
- b) Fröbel-Kinderhaus (1 Kindergartengruppe, Kinder ab drei Jahren in 1 Krippengruppe)

3) **Montessori-Kinderhaus** (1 Kindergartengruppe, Kinder ab drei Jahren in 1 Krippengruppe)

Die Bezuschussung weiterer Gruppen erfolgt nicht.

Die Finanzhilfe der Stadt für die freien Träger orientiert sich an den Kosten der städtischen Kindertagesstätten und der Katholischen Kirchengemeinden.

Die Finanzierungsvereinbarungen greifen nur, wenn die jeweiligen Träger über entsprechende Betriebserlaubnisse verfügen und die nachhaltige Finanzierung der Kindertagesstätte durch einen Haushalts- und Finanzplan nachgewiesen werden kann.

TOP 12 Antrag der SPD-Fraktion: Gemeinsame Grundstücksplanungen für Grundschulneubau und Ausbau des Krippen- und Kindergartenangebotes in Altenoythe
Vorlage: BV/057/2019

Erste Stadträtin Hamjediers berichtet von der Anfrage der Ratsfrau Renate Geuter zur Bedarfssituation in Altenoythe. Aus den übersandten Unterlagen wird deutlich, dass die Kindergartenplätze auch hier knapp sind. Vor allem gibt es eine Unterversorgung an Krippenplätzen. Frau Hamjediers

hält die Vorgabe einer maximalen Einrichtungsgröße mit 5 Gruppen für sinnvoll, diese wird beim Haus für Kinder Piccolino überschritten. Hier stehen altersgemischte Gruppen länger zur Debatte. Die Bedarfe der Grundschulen und der Kita-Landschaft in Altenoythe gemeinsam zu betrachten, ist daher sinnvoll.

Ratsherr Dennis Löschen ergänzt, dass zusätzliche Bauplätze in Altenoythe in Planung sind und damit weitere Kitaplätze benötigt werden. Die Synergieeffekte sollten genutzt werden.

Ratsherr Heinz Lübbers erläutert, dass in 2017 der Beschluss für eine bedarfsgerechte Erweiterung der Kita-Landschaft in Altenoythe gefasst wurde. Altenoythe befindet sich im Wachstum und muss entsprechende Angebote für Familien bieten. Den neuen Grundschulstandort hält er für sehr sinnvoll und möchte die Kita-Thematik dort einbinden. Auch die Verkehrsführung könnte hier geregelt werden.

Ratsherr Gerd Stratmann hält eine Bedarfsplanung ebenfalls für sinnvoll. Wichtig ist außerdem die Akquise für zusätzliche Bauflächen.

Bürgermeister Sven Stratmann antwortet, dass die Grundstücksverhandlungen in Altenoythe z.T. sehr schwierig sind, die Verwaltung aber bestrebt ist, neues Bauland zu schaffen. Er fordert die Ratsmitglieder auf hier unterstützend tätig zu werden, indem geeignete und zum Verkauf stehende Flächen mitgeteilt werden.

Ratsherr Karl-Heinz Krone kann den Antrag unterstützen. Für ihn ist wichtigstes Kriterium die Lösung des Platzproblems an den Altenoyther Schulen.

Ratsherr Heinz Lübbers sieht ebenfalls eine große Notwendigkeit bei der Baumaßnahme in Altenoythe und bittet darum, diese parallel zur Baumaßnahme „Ludgeri-/Realschule“ zu planen.

Bürgermeister Sven Stratmann antwortet, dass eine Reihenfolge für die Maßnahmen festgelegt wurde. Eine parallele Bearbeitung ist in personeller Hinsicht nur schwer bis gar nicht umsetzbar.

Auf den Vorschlag von Ratsherr Dr. Matthias Lamping für eine externe Begleitung, weist der Bürgermeister auf die finanzielle Lage der Stadt hin. Aus diesem Grund wurde eine „eigene“ Architektin eingestellt.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgender Beschlussvorschlag gemacht:

Bei den Grundstücksplanungen in Altenoythe an der Schulstraße wird sowohl der Neubau einer Grundschule als auch der Ausbau des Krippen- und Kindergartenangebotes berücksichtigt und damit die nötigen Grundstücksverhandlungen für beide Projekte gemeinsam geführt.

**TOP 13 Antrag des SV Thüle e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung der Heizungsanlage des Vereinsgebäudes und die Leistungserhöhung der Stromzufuhr für die Sportanlage Thüler Kirchstraße, Mittelstenthüle, 26169 Friesoythe
Vorlage: BV/070/2019**

Erste Stadträtin Frau Hamjediers erläutert, dass sich der SV Thüle e.V. in einer Notsituation befindet und der Antrag daher unterstützt werden sollte.

Ratsfrau Marlies Preut erklärt, dass die Heizungsanlage kaputt ist und Vereinsmitglieder momentan tägliche Kontrollen vornehmen. Außerdem muss die Flutlichtanlage nutzbar sein. Sollte diese ausfallen, ist das Spiel für den Gastgeber verloren und es müssen Strafen gezahlt werden.

Ratsherr Eike Baran ist verwundert darüber, dass 30 KW nicht ausreichen, sondern 60 KW für den Betrieb der Flutlichtanlage gebraucht werden. Im Vergleich zum Verbrauch von Elektroautos er-

scheint ihm das sehr hoch. Zukünftig sollte die Stadt darauf achten, dass, ähnlich wie bei der Straßenbeleuchtung, umweltschonende und energiesparende Anlagen betrieben werden.

Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig unterbreitet:

Für die Sanierung der Heizungsanlage des Vereinsgebäudes und die Leistungserhöhung der Stromzufuhr für die Sportanlage Thüler Kirchstraße, Mittelstenthüle, 26169 Friesoythe gewährt die Stadt Friesoythe dem SV Thüle e. V. einen Zuschuss in Höhe von 20 % der Herstellungskosten (voraussichtliche Kosten: 23.998,64 Euro; davon 20 % = voraussichtliche Förderung: 4.799,73 Euro).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt im Haushaltsjahr 2019.

**TOP 14 Antrag der CDU/FDP-Fraktion: Einrichtung eines Arbeitskreises zur Unterstützung der weiteren Planung einer neuen Sporthalle im Kernort Friesoythe
Vorlage: BV/064/2019**

Ratsherr Karl-Heinz Krone erläutert, dass der Antrag zur Bildung eines Arbeitskreises darauf abgezielt hat, insbesondere über den Standort, die Einrichtung und Ausstattung zu sprechen. Durch die Antworten der Vereine und Schulen hat sich dies zum Großteil erübrigt. Er wünscht sich ein klärendes Gespräch zwischen allen Beteiligten, um die Standortfrage zu klären. Die CDU/FDP-Fraktion zieht daher den Antrag zurück.

Rastherr Hans Meyer hätte sich auch einen besseren Standort gewünscht, es gibt aber keine Alternativen. Eine Spiegelung der Halle am Großen Kamp Ost ist aus seiner Sicht nicht möglich.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping könnte sich eine Spiegelung der Halle Richtung Tennisplatz vorstellen. Beim Standort am Aquaferrum gibt er zu bedenken, dass es dort eine 40m-Bauverbotszone zur Bundesstraße 72 gibt.

Ratsherr Eike Baran ist erfreut darüber, dass sich viele Vereine und Schulen zurückgemeldet haben. Zur besseren Übersichtlichkeit hat er eine Tabelle erarbeitet (s. Anlage). Herr Baran betont, dass die Schulen, vor allem nach Wiedereinführung des 13. Jahrganges, die Kapazitätsgrenzen erreichen bzw. überschreiten. Der Druck auf die Schulen wächst, der Standort ist dabei zweitrangig. Der Standort am Aquaferrum wird von niemanden abgelehnt, teilweise sogar befürwortet.

Ratsherr Karl-Heinz Krone deutet an, dass es ggf. noch ein weiteres Grundstück für eine Sporthalle gibt. Dieses ist aber derzeit noch nicht spruchreif. Er kann darüber öffentlich noch keine Auskunft geben.

**TOP 15 Förderung von Dorfgemeinschaften in der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/168/2018/1**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert, dass die Stadtverwaltung einen Entwurf für eine Richtlinie erarbeitet hat. Die Fraktionen wurden gebeten hierzu Stellung zu nehmen. Die SPD-Fraktion hat daraufhin einige Anregungen gemacht, die in den zweiten Entwurf eingearbeitet wurden. So sollte die Stadt bei den Feuerversicherungen für die öffentlichen Gebäude tätig werden und die Ansparmöglichkeiten ausweiten. Ein Nachweis über die Verwendung der öffentlichen Gelder ist jedoch erforderlich. Ein verantwortlicher Verein ist in jeder Ortschaft zu benennen. In Altenoythe wird es bezüglich des Dorfgemeinschaftshauses ohnehin ein Gespräch geben.

Auf Nachfrage von Ratsherr Karl-Heinz Krone erklärt die Erste Stadträtin, dass diese Gespräche in zwei bis drei Terminen durchgeführt werden sollen.

Ratsherr Hans Meyer weist auf die Dringlichkeit hin, um den Dorfgemeinschaften Planungssicherheit zu geben.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig vom Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultur-einrichtungen im ländlichen Bereich der Stadtgemeinde Friesoythe (Stand 2. Entwurf) mit den betroffenen Vereinen und Dorfgemeinschaften unter Beteiligung der Ortsvorsteher abzustimmen.

TOP 16 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Frau Mira Brand („Ein Weidenkörbchen für Kinder“) bedankt sich für die gefassten Beschlüsse und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

TOP 17 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Gerd Stratmann erkundigt sich, ob die Stadt eine Bewerbung für das Sportstättenprogramm des Landes abgegeben hat.

Erste Stadträtin Hamjediers weist darauf hin, dass es Zuwendungen nur für Sanierungsmaßnahmen gibt. Bürgermeister Stratmann ergänzt, dass schon einige Projekte in den Blick genommen wurden.

Auf Nachfrage von Ratsherr Sönke Baumdick, wann die Angelegenheiten zum Kita-Standort geklärt werden können, antwortet Frau Hamjediers, dass dies kurzfristig erledigt wird.

Sönke Baumdick
Ausschussvorsitzender

Sven Stratmann
Bürgermeister

Marina Meemken
Protokollantin